

Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauffreff
Leichtathletik • Rollschnelllauf • Tischtennis • Triathlon
Trimm Dich • Turnen

Nr. 97

Dezember 1999, Januar, Februar 2000



..... es weihnachtet sehr

und in unseren Wohnungen wird es jetzt wieder besonders gemütlich bei Kerzenschein und Tannenduft, Glühwein, Kinderpunsch, Plätzchen und Bastelarbeiten.

Das Jahr 1999 liegt fast hinter uns mit all seinen Höhen und Tiefen, und wir bereiten uns auf den besonderen Jahreswechsel, den Übergang in ein neues Jahrtausend vor. Es ist schon etwas Besonderes, wenn man das erleben kann.

Die größte Hoffnung bleibt nach wie vor (wie schon seit 2000 Jahren) der Frieden auf Erden. Wir sollten alle immer wieder dazu beitragen. Intakte Familien und der freundliche Umgang miteinander sind ein Grundstein dazu.

Frohe Weihnachten und eine fröhliche Millenniumsfeier wünscht Euch

Eure Pressewartin

Wir gratulieren

70 Jahre und älter

13.12.	Sigrid Hagedorn	71 Jahre
	Marianne Jungnitsch	76 Jahre
14.12.	Herbert Borgemeister	71 Jahre
19.12.	Heinz Wischmann	74 Jahre
20.12.	Friedrich Gebhardt	71 Jahre
	Liselotte Thimm	72 Jahre
24.12.	Dr. Josef Wilmes	73 Jahre
26.12.	Emmi Bohnekamp	87 Jahre
29.12.	Helene Saueressig	86 Jahre
31.12.	Erika Santin	70 Jahre
01.01.	Elfriede Krzysko	82 Jahre
10.01.	Helmut Grote	79 Jahre
	Josef Nett	71 Jahre
14.01.	Helmut Broekelschen	72 Jahre
19.01.	Marga Mol Kentin	75 Jahre
01.02.	Martha Voessing	80 Jahre
09.02.	Ursula Ridder	74 Jahre
20.02.	Willi Stollen	81 Jahre

65 Jahre

25.12.	Günter Siemoneit
27.12.	Rita Holst
09.01.	Horst Wischnewski
30.01.	Susanne Frankenberger
19.02.	Helmut Uteg

60 Jahre

31.01.	Sigrid Kappius-Schmoele
--------	-------------------------

50 Jahre

17.12.	Maria Klapp
--------	-------------

Aus der Vereinsfamilie

Zum 10. Vereinsehrentag:

Dank für Treue und Leistung

Selten hat eine Feierstunde so viel Anklang gefunden wie der diesjährige Vereinsehrentag, der zum 10. Mal in der Turnhalle an der Neustadtstraße stattgefunden hat.

Alle waren gekommen, die der Verein für langjährige Mitgliedschaft oder herausragende sportliche Leistungen ehren wollte. Da waren die Handballschüler im Trikot, die erfolgreichen Leichtathleten und in der Mehrheit verdiente Vereinsangehörige, die 15, 25, 40 und sogar 50 Jahre dem Verein die Treue gehalten haben. Aber ein Mitglied stach in diesem erlauchten Kreis besonders heraus, das war unsere Ehrenfrauenswartin Herta Rohde: 70 Jahre in den Reihen des Styrumer TV.

Feierliche Stimmung bereitete zu Beginn in der voll besetzten Turnhalle die Oberhausener Sigg Prokein-Band mit beschwingten klassischen Weisen von Beethoven und Mozart. Als Vorsitzender Hans Douvem die Feierstunde eröffnete, hatten 73 Mitglieder Platz genommen. Zufrieden konnte er feststellen, daß der 10. Vereinsehrentag inzwischen ein Festtag für die ganze Vereinsfamilie geworden ist.

In seiner anschließenden Festrede hob er hervor, welche Bedeutung ein Sportverein in der heutigen Gesellschaft hat: Er ist wichtiges Bindeglied der Menschen aller Generationen, unterschiedlicher Schichten und Berufe und übt wertvolle Kommunikationsfunktion aus. Im Gegensatz zu den professionellen Sportkurs-Anbietern bietet der Sportverein eine echte Heimat für diejenigen, die nicht nur den Sport für ihren Körper wollen, sondern die Gemeinschaft und die Geselligkeit suchen, die nicht nach der Übungsstunde aufhört. Lobende Worte fand der Vorsitzende auch für alle Mitglieder, die durch ihren Einsatz erst sportliche Leistungen ermöglichen. Daß auch Hans Douvem zu den Mitgliedern gehört, die sich für den Verein verdient gemacht haben, unterstrich Ehrenvorsitzender Horst Pokorski bei der anschließenden Ehrung, die nach den festlichen Klängen aus der Air-Suite von Johann Sebastian Bach begann.

Für 50jährige Vereinsmitgliedschaft wurden Hans Douvem und Willi Classen geehrt. 40 Jahre Mitglied waren Dieter Ass, Irmgard Becks, Ellen Grawenhoff, Traute Holtmann und Hans Kleine-Hülsewiesche. Dafür gab es die goldene Ehrennadel. 19 Mitglieder erhielten für ihre 25jährige Mitgliedschaft die silberne Nadel und 25 Mitglieder für 15 Jahre Vereinszugehörigkeit die bronzene Nadel.





Als Dank für besondere sportliche Leistungen erhielten die Leichtathleten Marcus Budde, Arno Paashaus und Dieter Potyka Ehrengaben. Das Präsent für Brigitte Paashaus nahmen die Kinder Vera und Arno, die auch bereits 15 Jahre im Verein sind, für ihre in Urlaub weilende Mutter in Empfang.

Auch die Handball-E-Jugend-Mannschaft mit ihrer Trainerin Sabine Marochow wurde geehrt. Einen besonderen Höhepunkt der Feierstunde bildete die Ehrung von Herta Rohde für ihre 70jährige Vereinsmitgliedschaft. Sie erhielt dafür aus der Hand des Vorsitzenden eine neu geschaffene Goldbrosche.

In seiner Laudatio zeichnete Horst Pokorski den Werdegang Hertas im Verein auf. Es war eine lange Geschichte, ein Stück Vereinsgeschichte über 7 Jahrzehnte. Der Verein könne stolz dar-

auf sein, in Herta Rohde eine Persönlichkeit zu haben, die nicht nur von Vereinsmitgliedern als Vorbild anerkannt wird, sondern darüber hinaus für den Verein eine bedeutende Botschafterin bei ihren Auftritten außerhalb des Vereines ist, um die uns viele beneiden. Wahrhaftig ein Glücksfall für den Styrumer Turnverein. Kein Wunder, daß es nach der Laudatio für Herta ein „standing ovation“ gab.

Lange hat die Vereinsfamilie nach dem Abschluß der Feierstunde noch gemütlich zusammen gesessen. Es war für alle ein schöner Tag.

- Irmgard Pokorski -



Volkstrauertag

Traditionsgemäß fand am Volkstrauertag am Gedenkstein vor der Vereinsturnhalle die Feierstunde zum Gedenken der verstorbenen Vereinsmitglieder statt.

Vereinsvorsitzender Hans Douvern hob in seiner Gedenkrede hervor, daß die Gedenkstunde am Volkstrauertag für den Verein eine Verpflichtung sei, die auch in der heutigen Zeit ihre Bedeutung nicht verloren habe. Die Gedenkstunde soll daran erinnern, daß der Verein seine verstorbenen Mitglieder nicht vergessen hat.

Trotz des trüben November-Wetters waren mehr Vereinsmitglieder als in den Vorjahren gekommen, womit die Bedeutung der Feierstunde unterstrichen wurde.

- Irmgard Pokorski -

Handballabteilung

1. Damenmannschaft

Nach 6 Spieltagen befindet sich die 1. Damenmannschaft nach nur 2 gewonnenen Spielen auf dem 9. Tabellenplatz wieder. Dies bedeutet, daß sich gegenüber der letzten Saison leider nicht viel geändert hat. Im Moment ist die Mannschaft leider nicht in der Lage ihre Stärke, die Abwehr, auszuspielen. Es fehlt noch der richtige Biß, um bis zur letzten Konsequenz zuzupacken. Ein guter Ansatz war in dem Spiel gegen den TV Meerhoog zu sehen, wo ein 5-Tore-Rückstand noch wettgemacht werden konnte. Leider ging das Spiel dann doch mit 2 Toren verloren. Es bleibt nur zu hoffen, daß sie vor der Weihnachtspause noch einige Spiele gewinnt, um beruhigt in das neue Jahr zu starten.

2. Damenmannschaft

Die 2. Damenmannschaft hat mit Hilfe von den sogenannten „Aushilfen“ Karola Furmanowski, Monika Stoffmehl und Nicole Christmann drei Spiele in Folge gewonnen und befindet sich nun nach 5 Spielen auf dem 3. Tabellenplatz. Dementsprechend gut ist auch die Stimmung in der Mannschaft. Wir wünschen ihnen, daß es so bleibt und sie weiter mit Erfolg spielen.

Bericht der Männermannschaften

Nach dem 5. Spieltag belegt die 1. Männermannschaft in der Kreisliga mit 4 : 6 Punkten und 83 : 101 Toren den 7. Tabellenplatz. Da die Stammformation erst seit der letzten Woche zusammenspielt, sind die Zukunftsaussichten sicherlich gut einzustufen. Ein guter Mittelplatz wird auf jeden Fall angestrebt.

Die 2. Männermannschaft hat ebenfalls fünf Spiele bestritten und steht in der 2. Kreisklasse mit 4 : 6 Punkten und 95 : 97 Toren auf dem 8. Tabellenplatz. Das letzte Spiel ging unglücklich mit einem Tor verloren, aber auch hier wird ein guter Mittelplatz ins Auge gefaßt und sollte auch zu erreichen sein.

Wir wünschen allen Mannschaften und Betreuern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Der Vorstand der Handballabteilung

- Rüdiger Braun -



Leichtathletik-Notizen

Duisburg-Rumeln

Drei Kreismeistertitel brachte Arno Paashaus aus Rumeln mit. Überlegen gewann er den Diskuswurf mit 48,74 m (Jahresbestleistung), den Kugelstoß mit 14,10 m und den Speerwurf mit 48,28 m.

Willich

Zu Doppelsiegen kamen Brigitte und Arno Paashaus bei einem Werfermeeting der DJK VfL Willich. Arno gewann bei der männlichen Jugend B den Diskuswurf mit 47,83 m und den Kugelstoß mit 15,52 m. Mutter Brigitte stieß die Kugel 10,12 m und schleuderte den Diskus 27,00 m.

Mülheim-Kahlenberg

Sechsmal auf Platz 1 kamen unsere Leichtathleten beim 12. Werfertag des TSV Viktoria. Brigitte Paashaus siegte in der Klasse M 50 im Kugelstoß mit 10,01 m und im Diskuswurf mit 29,29 m. Marion Heibel (W 35) schaffte im Kugelstoß 8,80 m und im Diskuswurf 28,47 m. Arno Paashaus benötigte im Diskuswurf 47,82 m und im Speerwurf 53,65 m zum Sieg. Einen 2. Rang hinter Westfalenmeister Philipp Barth (SU Annen) erreichte er im Kugelstoß mit 14,87 m. Heide Kempen wurde im Kugelstoß der Klasse W 50 „weite mit 6,12 m.

Essen

Am Baldeneysee in Essen bestritt Holger Esser seinen ersten Marathonlauf und konnte in seiner Klasse einen hervorragenden 14. Platz mit einer Zeit von 2.58,00 Std. erreichen.

Fast die gleiche Strecke im Wasser bewältigte er beim 24-Stunden-Schwimmen in Heiligenhaus. Die 42,35 km für den überlegenen Sieg bedeuteten 1.694 Bahnen (eine Strecke etwa von Mülheim nach Dortmund). Triathlet Steffen Delling wurde bei der von der DLRG Heiligenhaus ausgerichteten Veranstaltung mit 15,25 km Dritter.

Wesel

Arno Paashaus gehörte zur Kreismannschaft Duisburg / Mülheim bei den diesjährigen LVN-Kreisvergleichskämpfen im Weseler Auestadion. Im Diskuswurf wurde er seiner Favoritenrolle gerecht und siegte mit 48,54 m vor seinem Rivalen Andreas Weingartz (Bayer Leverkusen). Im Speerwurf und im Kugelstoß mußte er sich mit Platz 6 begnügen. Im Speerwurf schaffte er +8,53 m und im Kugelstoß 13,95 m.

Mülheim-Kahlenberg

Zwei Stadtmeisterschaften im Dreikampf gab es für unsere Leichtathleten auf dem Kahlenberg-Sportplatz. In der Klasse M 60 setzte sich Heinz Hobirk mit 993 Punkten in einem heißen Duell gegen Karl Adolf Saxowski mit 965 Punkten durch. Karl Adolf hatte nach zwei Wettbewerben geführt, als Heinz mit der besseren Sprintleistung ihn vom ersten Platz verdrängen konnte.

Überraschend konnte sich Brigitte Paashaus in der Klasse W 50 mit 974 Punkten gegen Gerlinde Schmidt (TV Eppinghofen), die auf 716 Punkte kam, durchsetzen.

Beim Nachwuchs belegten Rachel Meyer (W 9)

Platz 5 mit 642 Punkten und Caroline Leekes (W 8) Platz 10 mit 579 Punkten.

LEICHTATHLETIK EXTRA

Duisburger Böhme siegt beim Styrumer Straßenlauf

Ungünstige Witterungsbedingungen beeinträchtigten die Teilnehmerzahl beim 19. Styrumer Straßenlauf „Rund um die Neustadtstraße“.

Auf der neu vom DLV vermessenen Strecke hieß diesmal der Gesamtsieger über 10 km Marc Böhme vom LC Duisburg. Mit 34,53 Min. ließ er dem Verfolger Zbiegniew Komowski (Viktoria Mülheim) keine Chance. Der Viktorianer landete mit 35,52 Min. auf Platz 2.

Bester Styrumer war erneut Holger Esser, der Vierter der Gesamtwertung und Zweiter in M 30 mit hervorragenden 37,29 Min. wurde. Ebenfalls auf Platz 2 der Hauptklasse kam Arne Reiß. Einen weiteren 2. Rang erreichte die Mannschaft mit Esser, Reiß und Neumann hinter Viktoria Mülheim und vor dem Team der LG Mülheim

Weitere Einzelergebnisse:

10 km Männer

M 30	4.	Guido Neumann	43,32 Min.
M 40	5.	Peter Ernesti	54,22 Min.
M 55	5.	Alfred Kumschlies	50,47 Min.
M 65	4.	Dr. Friedhelm Richter	53,40 Min.

10 km Frauen

W 30	1.	Claudia Mühlenfeld	57,20 Min.
------	----	--------------------	------------

Dank der zahlreichen Helfer aus allen Abteilungen des Vereins konnte die Veranstaltung reibungslos abgewickelt werden. Das gilt vor allem für die Streckenposten, die gegenüber teilweise rücksichtslosen Autofahrern keinen leichten Stand hatten. Für den Einsatz aller Helfer auf der Strecke, im Zieleinlauf und im Wettkampfbüro sei herzlich gedankt.

Mülheim-Saarn

Über 1700 Teilnehmer gingen beim 5. Ruhrauenlauf des RWW bei idealen Bedingungen in der Saamer Aue an den Start. Unter ihnen waren 12 Läuferinnen unseres Vereins.

Die beste Platzierung erreichte Sprinter Marcus Budde mit einem 2. Platz in der Klasse M 30 über 5 km mit 19,20 Min. Detlef Schwoil wurde über diese Strecke 29. in der Klasse M 40 mit 29,54 Min.

Über 10 km war Holger Esser bester Styrumer mit 38,43 Min., womit er Platz 8 in M 30 erreichte. Einen weiteren vorderen Platz schaffte Dr. Friedhelm Richter in der Klasse M 65 mit dem 4. Rang in 52,30 Min.

Weitere Ergebnisse:

Männer 10 km

HK	31.	Arndt Hasenbeck	44,52 Min.
M 30	46.	Thomas Augst	46,33 Min.
M 40	21.	Dietmar Passiepen	42,49 Min.
	27.	Germar Rapp	43,47 Min.
	98.	Peter Ernesti	50,56 Min.
M 45	29.	Malte Roßteuscher	44,26 Min.
M 60	23.	Horst Buchwald	53,02 Min.

Frauen 10 km

W 30	17.	Claudia Mühlenfeld	53,29 Min.
------	-----	--------------------	------------



*Moment
mal...*

Herr Nachbar, können Sie mir heute abend Ihre Stereoanlage ausleihen?" – „Aber gewiß! Wollen Sie feiern?" – „Nein, nur mal wieder ruhig schlafen.“

Brigitte wurde Dritte bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften

Ihre bisher beste Leistung bei nationalen Titelkämpfen erzielte Brigitte Paashaus bei den im Hagener Ischeland-Stadion ausgetragenen Deutschen Seniorenmeisterschaften.

Im Diskuswurf belegte sie mit 30,54 m den 3. Rang, was für sie gleichzeitig Jahresbestleistung bedeutete. Mit 35,84 m wurde Gertrud Heinrich (LG LKV Aschaffenburg) Deutsche Seniorenmeisterin vor Bärbel Möller (LBV Lübeck) mit 34,80

Kugelstoß erreichte Brigitte gleichfalls den Endkampf und wurde mit 10,08 m Achte.



Arno erneut in der DLV-Bestenliste

Auch in diesem Jahr konnte sich Arno Paashaus in der Jahresbestenliste des Deutschen Leichtathletikverbandes in der Klasse der männlichen Jugend B behaupten.

Im Diskuswurf belegte er Rang 9 mit 48,74 m und im Kugelstoß den 20. Platz mit 16,16 m. Arno war im Diskuswurf bester Westdeutscher und wurde damit auch in den LVN-Kader für das Jahr 2000 aufgenommen.

Christel Rühl war in New York dabei

Ihren vierten Marathon-Lauf bestritt nach neun Jahren Christel Rühl in New York, wo über 30.000 Teilnehmer an den Start gingen. Christel schaffte den Lauf in 4.59.00 Stunden und war von der Atmosphäre in den Straßen New Yorks und von der Gastfreundschaft der Amerikaner begeistert.

Sie sagte nach ihrer Rückkehr: „Die Zeit spielt angesichts des Massenstarts keine Rolle. Das Wichtigste war das Erlebnis, mit Marathonläufern aus der ganzen Welt gelaufen zu sein.“

- Horst Pokorski -

Die Turnabteilung berichtet:

1) Gauhallenturnen am 04./05.09.99

„Fehlanzeige“

2) Stadtmeisterschaften

Gerätturnen am 19.09.99

„Fehlanzeige“

Was ist in Schülerinnen / Schüler und den sogenannten Leistungsriege der Turnabteilung los ????

Wann hat es das zuletzt gegeben ????

Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Der Abteilungsvorstand, die Übungsleiter/innen und Helfer/innen sind gefordert !!!

3) Vereinsmeisterschaften

Gerätturnen am 13.09.99

mit 31 Teilnehmer/innen, woran schon bis zu 100 teilgenommen hatten. Gähnende Leere in der großen Halle an der Von-der-Tann-Straße.

Die verschiedenen Senioren-Gruppen der Turnabteilung sind zur Zeit noch intakt - aber der Nachwuchs fehlt.

4) Landesturnfest MOERS 2000:

Wie in der letzten Zeitung angekündigt findet vom 01.06.2000 (Himmelfahrt) - Sonntag, 04.06.2000 in Moers das 13. Landesturnfest und die 3. Landesgymnastrada statt. Die Ausschreibungen liegen jetzt vor und wurden in Kopie an Interessierte verteilt. Als Voranmeldung wurden 15 Teilnehmer/innen von mir gemeldet. Offizieller Meldeschluß ist der 31.03.2000.

Mittwoch, 12. Januar 2000, um 20.00 Uhr findet für alle Interessierten bzw. Teilnehmer/innen eine erste Besprechung im Geschäftszimmer unserer Turnhalle statt.

5) Übungsleiterabrechnungen - 2. Halbjahr 99
Die Übungsleiterabrechnungen und die der Helfer/innen müssen bis zum 10.12.1999 bei H. Holtmann oder bei mir abgegeben sein, damit die Auszahlung noch vor Weihnachten erfolgen kann.

- W. Mertins -

Ergebnisliste zu den Vereinsmeisterschaften Gerätturnen 1999:

1) Allg. Klasse gem. 1994 - 1996:

1. Platz	Julia Grevenhaus	2,45 Punkte
2. Platz	Jennifer Fechter	2,25 Punkte
3. Platz	Tim Krech	2,15 Punkte
4. Platz	Anna Schulz	2,05 Punkte
5. Platz	Selina Henrich	2,00 Punkte
5. Platz	Tim Seerden	2,00 Punkte
7. Platz	Katharina Rothenberger	1,85 Punkte
8. Platz	Dominik Manrius	1,55 Punkte
9. Platz	Lukas Henrich	1,45 Punkte
10. Platz	Linda Adebajo	1,25 Punkte
11. Platz	Isabel Seerden	1,15 Punkte
12. Platz	Lisa-Maria Simon	0,75 Punkte

2. Allg. Klasse männl. 1988 - 1992:

1. Platz	Ragulan Shanmugainngam	5,75 Punkte
2. Platz	Sebastian Schulz	5,30 Punkte
3. Platz	Jan Jansen	4,55 Punkte

3. Fördergruppe weibl. 1985 - 1993:

1. Platz	Corinna Braun	19,05 Punkte
2. Platz	Katharina Weides	15,35 Punkte
3. Platz	Jill Jansen	8,85 Punkte
4. Platz	Lisa Barth	8,20 Punkte
5. Platz	Jill Wiebels	8,15 Punkte

4) Allg. Klasse weibl. 1986 - 1988:

1. Platz	Thulasi Kirupanathan	14,45 Punkte
2. Platz	Natalie Przibylla	12,80 Punkte
3. Platz	Lea Jansen	11,35 Punkte
4. Platz	Kasturi Kirupanathan	9,05 Punkte

5) Allg. Klasse weibl. 1990 - 1993:

1. Platz	Ilka Fitzner	8,75 Punkte
2. Platz	Carina Dupont	7,45 Punkte
3. Platz	Jennifer Ney	3,95 Punkte
4. Platz	Dina Baszok	3,70 Punkte
4. Platz	Sarah Ney	3,70 Punkte
6. Platz	Annika Düster	3,10 Punkte

Sommerrückschau



Fahrt der Dienstagsfrauen am 01.08.99 nach Hattingen

Am 1. August 1999 mußten wir Dienstagsfrauen feststellen, daß es im Leben von Udo noch Wichtigeres gibt als uns. Er fuhr nämlich nicht mit. Da wir ja den ganzen Tag Zeit hätten, so meinte er, zeigt er uns eine Gymnastik, die man überall machen kann. Wir sollten nur immer den Unterkiefer rauf- und runterklappen und dabei Worte ausstoßen. Das würde unser Gesicht straffen! Wir kannten diese Übung überhaupt nicht.

Also fingen wir schon früh am Morgen an der S-Bahn-Station damit an. Auch während der Fahrt nach Bochum-Dahlhausen praktizierten wir diese Gymnastik. Bei unserem 8 km-Spaziergang entlang der Ruhr mußten wir zeitweise wegen überholender Radfahrer hintereinander gehen; das hemmte unseren „Gymnastikfluß“ enorm.

Welch ein Wunder. Diese Gymnastik funktionierte auch im Pfannkuchenhaus, in dem wir uns in Hattingen labten. Anschließend gab es eine Stadtbesichtigung, und, ich wage es gar nicht zu sagen, bei manchen funktionierte auch dabei diese Übung.

Nachmittags-Kaffee, Kuchen oder Eis (serviert auf ganz putzigem, buntem Geschirr) genossen im Schatten der Kirche, Rückfahrt nach Styrum, Einkehr und Absacker bei Frau Heidtmann im Bahnhofs-Biergarten, und alles bei phantastischem Wetter, guter Laune und Frauen ohne Mühen, dank der Gymnastik.

Aber Udo, jetzt mal ehrlich, 10 Stunden Unterkieferyogastik reichen doch jetzt!!!

- Gitta Hoffmann -

Jahresfahrt der Leichtathletik-Altersgruppe

Am 5. September 1999 startete die Leichtathletik-Altersgruppe zu ihrem traditionellen Jahresausflug. Obwohl der Termin schon längere Zeit festlag, wurde das Ziel mit Rüdesheim erst sehr spät anvisiert. Dagmar gelang es dann noch, innerhalb von nur drei Tagen einen Bus zu organisieren.

Bei einem Traumwetter ging es morgens um 8.00 Uhr vom Treffpunkt Styrumer Bahnhof los. Mit an Bord waren Irmgard und Horst Pokorski, die an diesem Tag ihren 30. Hochzeitsjahrestag begangen.

Zügig ging es über die Autobahn bis nach Koblenz. Von dort dann über die Rheinuferstraße nach Rüdesheim, dem wohl schönsten Rheinabschnitt mit seinen herrlichen Weinbergen, Burgen und Schlössern.

In Rüdesheim angekommen, wurde schnurstracks die Drosselgasse in Augenschein genommen. Dort kehrten wir kurz ein, um den frischen Federweißen zu kosten. Von diesem waren wir jedoch etwas enttäuscht, da der Federweiße mehr zu einem übersüßen Traubensaft tendierte.

Nach dieser Kostprobe brachen dann die Sport- und Wanderprofis zum Niederwalddenkmal auf. Der steile Weg durch die Weinberge, noch dazu die sehr warme Sonne, verlangte von uns vollen Einsatz. Bei der immer länger werdenden Schlange kamen mir dann so einige Gedanken, ob man im Stadion nicht vorher einige Treppläufe hätte absolvieren sollen, oder die allgemein beliebtere Variante: Bergaufintervalle am



bekannten „Ho Chi Minh“ im Speldorfer Wald. Schließlich kamen aber alle oben an. Ein paar Bänke waren noch frei, so daß unser Picknick beginnen konnte. Dazwischen ließen wir immer wieder unsere Blicke über das herrliche Rheintal gleiten. Dieses, von Sonnenstrahlen überflutet, bot einen einmaligen Anblick, der alle Anstrengungen vergessen machte. Nach einstündiger Rast ging es wieder abwärts, wobei wir noch eine idyllisch gelegene Gartenwirtschaft „mitnahmen“.

Wieder in Rüdesheim angekommen, vereinigten wir uns mit dem Rest der Truppe und zogen dann gemeinsam in eine urige Straußenwirtschaft, in der alsbald ausgiebig der halbtrockene Wein probiert wurde. Horst Pokorski übte sich als Kellner in eigener Sache und vollführte Krafttraining an einer Riesenflasche des edlen Weines.

In fröhlicher Stimmung ging es dann über die Drosselgasse wieder zurück zum Bus. Links und rechts ertönte angenehme Tanzmusik, so daß unsererseits sogar auf der Drosselgasse einige Tänze geprobt wurden. Die Rucksäcke auf dem Rücken waren dabei kein Hindernis.

Am Bus angekommen hatte unser Fahrer inzwischen das auf der Hinfahrt erkannte defekte Auspuff-Endrohr demontiert, so daß wir mit „sportlichem“ Sound unsere Heimreise antraten.

Noch einmal den schönen Rheinabschnitt zwischen Rüdeshheim und Koblenz genießend, ging es danach wieder über die Autobahn nach Hause, natürlich nicht ohne ein paar herrliche Staus mitbekommen zu haben. Am Bahnhof Styrum mußte dann, wie üblich, umgestiegen werden, wo sich die inzwischen müde Runde dann verlor. Ein schöner erlebnisreicher Tag war zu Ende gegangen. Bis zum nächsten Jahr ...!

- Horst Kleibrink -

Und ganz zum Schluß

NEW YORK CITY MARATHON 99

Seit einigen Jahren hegte ich den Wunsch, wie wohl viele Läufer, einmal an diesem Lauf mit der besonderen Atmosphäre teilzunehmen. In diesem Jahr dachte ich, jetzt oder nie. Ich wollte zwar keinen Wettkampf, aber einen Erlebnislauf, ohne unterwegs zu sehr leiden zu müssen. Das hieß für mich aber auch, als nicht so sehr talentierte Marathonläuferin und nach 9jähriger Marathonpause, fleißig zu trainieren, um diese bekanntlich nicht sehr leichte Strecke durchzustehen. Diese Mühe hat sich aber wirklich gelohnt. 32.500 Teilnehmer aus allen Ländern, bunte Gruppen, Stimmung und Fröhlichkeit auf der Strecke und an der Strecke. Wir liefen an singenden und tanzenden Menschen vorbei, andere wieder boten uns ständig Süßigkeiten, Getränke und auch Butterbrote an.

Aber es nahmen auch Menschen mit Behinderungen am Marathonlauf teil, die wegen ihrer Energie und Leistung meine Bewunderung und meinen größten Respekt haben. Anerkennung und viel Beifall für jeden Teilnehmer von diesen einmaligen Zuschauern. Diese Begeisterung sprang auf jeden Läufer über, wenn es auch einmal etwas schwierig wurde, denn die Strecke war wirklich nicht so ganz einfach. (Joschka Fischer sagte: „sie war giftig.“) Wir liefen durch 5 Stadtteile und ein eiskalter Gegenwind blies uns ins Gesicht, der mich manchmal zum Stillstand brachte. Ich hielt immer Ausschau nach einem großen, breiten Mann, in dessen Windschatten ich laufen konnte. An meinem Hotel kam ich vorbei, als ich noch ca. 2-3 km zu laufen hatte. Kurz blitzte der Gedanke auf, einfach Schluß zu machen. Aber nein, ich wollte diese fröhlichen Zuschauer, die noch stundenlang trotz der Kälte aushielten, bis ins Ziel erleben, und ich wollte die Medaille. Die ich dann auch nach 42,195 km und 4:59 Std., müde, aber glücklich, am Ziel erhielt. Vielleicht gibt es für mich noch einmal eine Zweite in New York.

Bedanken möchte ich mich noch bei allen Freunden, die mir für diesen Lauf die Daumen gedrückt haben.

- Christel Rühl -

Redaktionsschluß für die Nr. 98

Freitag, 18. Februar 2000

(muß Post bei mir vorliegen)

Pressewartin Runhild Siemoneit

Oberhausener Straße 183

45476 Mülheim-Styrum

Tel. (02 08) 40 18 39

Druck: ERNST FABRY, Mülheim-Styrum